

## Geld verdienen mit dem E-Auto – So nutzen Sie die THG Quote!

**Die Treibhausgas-Minderungsquote (kurz: THG-Quote) fördert die Elektromobilität, indem Mineralölunternehmen verpflichtet werden, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Durch den THG-Quotenhandel können Unternehmen ihre Umweltbilanzen verbessern und Nutzer von E-Mobilen erhalten eine jährliche Prämie für jedes angemeldete Elektroauto und die dazugehörige THG-Quote.**

### Wo ist die THG-Quote geregelt?

Mit der EU-Richtlinie 2018/2001 („RED II“) will die Europäische Union die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen fördern. Deutschland hat diese in nationales Recht umgesetzt (38. Bundesimmissionsschutzverordnung [BimSchV]). Wer Kraftstoffe in Verkehr bringt, ist dadurch verpflichtet, seinen Treibhausgasausstoß zu reduzieren.

Gemäß der Verordnung wird diese Treibhausgas-Quote (THG-Quote) von derzeit 6 auf 25 Prozent im Jahr 2030 angehoben. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen den Kraftstoffproduzenten verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Eine ist die Berücksichtigung von elektrischem Strom, der bei der Nutzung von E-Fahrzeugen verwendet wird.

### Was ist die THG-Quote?

Die THG-Quote (auch Treibhausgasminderungsquote) ist ein Klimaschutzprogramm und dient der Reduzierung schädlicher Treibhausgase in der Atmosphäre. In dem Jahr 2007 wurde sie als energetische Biokraftstoffquote bezeichnet. Alternative Treibstoffe setzen wenig bis kaum Kohlenstoffdioxid frei.

Durch die Quote möchte die Regierung verschiedene Anreize schaffen:

- Unternehmen, welche emittierende Kraftstoffe verkaufen oder verwenden
- und neuerdings auch für Privatpersonen

Die THG-Quote wird in Prozent gemessen. Sie bezeichnet den Anteil nachhaltiger Brennstoffe im Verhältnis zur Gesamtmenge, einschließlich der fossilen Brennstoffe. Der gesetzlich festgelegte Prozentsatz der THG-Quote steigt jährlich an. Während sie für das Jahr 2022 7 Prozent beträgt, soll sie bis 2030 auf 25 Prozent steigen.

### **Für wen gilt die THG-Quotenpflicht?**

Die THG-Quotenpflicht gilt für alle Unternehmen, welche eine jährliche Mindestmenge von 5000 Liter fossiler Brennstoffe in Umlauf bringen. Damit ist gemeint:

bei Entnahme im freien Verkehr, bei außerbetrieblicher Herstellung, beim Erwerb, bei Produkten von Energieerzeugnissen, bei Differenzversteuerung von Erdgas.

Von dieser Regelung ausgenommen sind jedoch beispielsweise Zulieferer, die Kraftstoffe an die Bundeswehr oder an unterversorgte Unternehmen abgeben.

#### **Hinweis**

Über die rechtliche Behandlung der THG-Quotenpflicht entscheiden das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und das Energiesteuergesetz (EnergieStG).

### **Für wen ist der THG-Quotenhandel interessant?**

Der THG-Quotenhandel ist nicht nur für Mineralölkonzerne, sondern auch für Industrieunternehmen, Firmen mit Elektro-Fuhrpark und Privatleute interessant. Denn Mineralölkonzerne und der produzierende Sektor können die gesetzlich vorgeschriebene Quote durch Maßnahmen wie die Beimischung umweltfreundlicher Brennstoffe alleine nicht erreichen. Mineralölkonzerne sind verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen, beispielsweise durch die Verwendung von Biokraftstoffen anstelle von Diesel- und Ottokraftstoffen, zu reduzieren. Die erste Möglichkeit besteht im anteiligen Ersetzen der herkömmlichen Kraftstoffe durch Biogas oder andere Alternativen.

Ist diese Option nicht gegeben oder ausgeschöpft, ist es möglich, Emissionszertifikate von Dritten zu kaufen. Dies sind beispielsweise Betreiber von Ladestationen für Elektrofahrzeuge oder Unternehmen, welche die Vorgaben zur Emissionsreduktion bereits übertroffen haben.

Schafft ein Unternehmen die Einhaltung der vorgeschriebenen THG-Quote nicht, ist eine Strafzahlung zu entrichten. Um finanzielle Einbußen zu vermeiden, können auch Privatperson oder Unternehmen mit überdurchschnittlicher Bilanz THG-Quoten erwerben. Dies bezeichnet man als THG-Quotenhandel.

Die dadurch entstehenden Kosten beim Unternehmer werden auf die fossilen Kraftstoffe umgelegt, somit werden Benzin und Diesel teurer und damit immer unattraktiver.

Unternehmen mit Elektro-Fuhrpark und auch Privatpersonen können Emissionseinsparungen von Elektroautos dreifach auf ihre THG-Quote anrechnen lassen. Bereits ab der ersten Kilowattstunde (kWh) kann die resultierende Minderung des Treibhausgases an quotenpflichtige Unternehmen veräußert werden. Damit kommt die THG-Quote künftig vor allem Nutzern von E-Mobilen und Ladesäulenbetreibern zugute.

## **Die THG Prämie**

### **Ladestationbetreiber**

Anrechenbar sind die Emissionseinsparungen von E-Fahrzeugen auf die THG-Quote seit 2019. Mit jeder Kilowattstunde, die an einem Ladepunkt geladen wird, geht eine Treibhausgasminderung einher, die als THG-Quote an die quotenverpflichteten Unternehmen verkauft werden kann.

Bisher waren die jeweiligen Stromlieferanten im Besitz dieser THG-Quote. Das änderte sich mit dem 01.01.2022 nach dem aktuellen Entwurf der Verordnung zur Festlegung weiterer Bestimmungen zur Weiterentwicklung der Treibhausgasemissionsminderungs-Quote. Damit sind alle Betreiber von Ladepunkten und Eigentümer der THG-Quote berechtigt, diese weiterzuverkaufen. Das heißt nicht nur Stromanbieter, also Energieversorgungsunternehmen, sondern auch Ladepunktbetreiber können durch den Verkauf von grünem Strom THG-Zertifikate generieren.

Betreiber von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge erwirtschaften zusätzliche Erlöse. Die Bundesregierung hat entschieden, dass auch Besitzer von Ladepunkten aktiv helfen, klimaschädliche Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Im Rahmen des Förderinstruments THG-Quote kann man die Treibhausgaseinsparungen zertifizieren und an quotenpflichtige Unternehmen veräußern. Dafür muss die abgegebene Menge in kWh bei den entsprechenden Behörden registriert und an Quotenverpflichtete – meist Mineralölunternehmen – gebündelt vermarktet werden. (siehe Tabelle letzte Seite)

Für die Anrechnung der THG-Quote aus Ladestrom ist zu unterscheiden zwischen:

Ladepunkte	Öffentlich oder halb öffentlich	Nicht öffentlich
<b>Definition</b>	Alle Ladepunkte im öffentlichen Straßenraum oder auf privatem Grundstück, die für unbestimmte Personen oder nur einem nach allgemeinen Merkmalen bestimmbar Personenkreis zugänglich sind	Alle Ladepunkte, die nur einer bestimmten Person (z. B.: namentlich bekannte Mitarbeiter eines Unternehmens) zugänglich sind.
<b>Fahrzeuge</b>	alle	Reine Batterie-Elektrofahrzeuge der EG-Fahrzeugklassen M1, N1 und N2 (d. h. bis 12 Tonnen)
<b>Abrechnung</b>	auf Basis der gezählten Strommengen	Pauschalwert, aktuell 1.943 kWh pro Fahrzeug und Jahr
<b>Nachweise</b>	genauer Standort des Ladepunktes, Strommengen in MWh, Zeitraum (wenn nicht ganzes Jahr)	Zulassungsbescheinigung Teil I (als Kopie, Scan oder Foto)

(Quelle [www.equota.de](http://www.equota.de))

Die Menge an Ladestrom, die in den Verkehr gebracht wurde, kann dreifach auf die THG-Quote angerechnet werden. Daher sind die potenziellen Erlöse aus der Vermarktung der THG-Quote um den Faktor drei höher als bisher.

Sofern der Ladestrom lokal mit direkter physischer Verbindung zwischen Erzeugungsanlage und Ladepunkt erneuerbar erzeugt wird (zum Beispiel durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach), kann der spezifische Emissionsfaktor nahe Null angesetzt werden. Durch den Zubau erneuerbarer Energieträger sinkt dieser Emissionsfaktor kontinuierlich. Dies führt aktuell im Vergleich zum Emissionsfaktor für Strom aus dem öffentlichen Stromnetz zu einer um etwa 2,8 höheren THG-Minderungsquote. Auch dies wirkt sich direkt auf die potenziellen Erlöse aus der Vermarktung der auf diesem Wege generierten THG-Quote aus.

## Elektroautobesitzer

Seit Anfang 2022 dürfen auch Halterinnen und Halter von Elektroautos das von ihnen eingesparte CO<sub>2</sub> „weiterverkaufen“. Eigentlich wären dazu nur Betreiber öffentlicher oder privater Ladepunkte berechtigt. Doch der Gesetzgeber hat die Definition eines privaten Ladepunkts so weit gefasst, dass faktisch alle, denen ein vollelektrisches E-Auto gehört, am Quotenhandel teilnehmen können.

### Hinweis

Plug-in-Hybride sind ausgeschlossen, weil sie auch mit fossilem Kraftstoff betankt werden können.

Um privaten Haltern von Elektroautos allzu großen Aufwand zu ersparen, schätzt das Umweltbundesamt (UBA) jedes Jahr den durchschnittlichen Stromverbrauch eines E-Autos und berechnet auf dieser Basis die handelbaren Quotenanteile. Dafür wird die Einsparung (im Durchschnitt jährlich ca. 350 kg CO<sub>2</sub>) mit dem Faktor 3 multipliziert

### Abwicklung über einen Zwischenhändler

Im Vergleich mit einem großen Stromversorger ist das natürlich nicht besonders viel. Deshalb müssen Privatleute Zwischenhändler einschalten: Diese bündeln die CO<sub>2</sub>-Minderung vieler Elektrofahrzeughalterinnen und -halter und verkaufen diese dann im Paket weiter.

Inzwischen gibt es zahlreiche Anbieter, die diese Dienstleistung anbieten. Zu ihnen gehören beispielsweise The Mobility House, E-Mobilio oder die Maingau Energie. Diese Unternehmen werben mit Auszahlungssummen von ca. 250 bis 350 Euro im Jahr pro E-Auto.

Wer eine Quote übertragen will, braucht in der Regel nichts weiter als die persönlichen Kontaktdaten und den Fahrzeugschein (Zulassungsbescheinigung Teil I). Die Anbieter geben diese Daten zur Antragstellung an das Umweltbundesamt weiter. Noch im ersten Quartal erfolgt dann die Vermarktung der Quoten-Bündel inklusive der Prämien-Auszahlung. Ladesäulenbetreiber müssen zusätzlich den Wert der umgesetzten Kilowattstunden übermitteln. Bei E-Fahrzeugen gilt dagegen ein vom Gesetzgeber festgelegter Ladestrommengen-Pauschalwert. Es reicht, ein E-Auto zu besitzen, Strommengen müssen nicht nachgewiesen werden.

Wird ein Elektroauto erst im Laufe des Jahres 2022 zugelassen, kann es auch am Quotenhandel nur anteilig für jenen Zeitraum teilnehmen, ab dem es in Gebrauch ist. Für 2023 gibt es dann aber neue Jahrespauschalen – und für 2024, 2025 usw. Denn das Instrument der Treibhausminderungsquote ist vom Gesetzgeber bis 2030 fest implementiert.

2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
7%	8%	9,25%	10,5%	12%	14,5%	17,5%	21%	25%

THG-Quote (CO<sub>2</sub> -Minderung) laut Bundestagsbeschluss vom 25. Mai 2021

### Was ist steuerlich zu beachten?

Die THG-Prämie zählt zu den Einkünften aus sonstigen Leistungen gem. §22 Nr. 3 EStG. Hier gibt es eine Freigrenze. Steuerfrei ist die Prämie, wenn sie 255 Euro im Jahr nicht übersteigt. Übersteigt die Prämie die Freigrenze um nur einen Euro, ist der komplette Betrag steuerpflichtig und unterliegt damit dem persönlichen Steuersatz.

Somit sollte darauf geachtet werden, wie hoch die Prämie am Ende ausfällt. So wird ein THG-Anbieter, der eine Prämie von 250 Euro auszahlt, schnell interessanter und lukrativer als einer, der eine THG-Prämie von 270 Euro auszahlt.

Ausschlaggebend ist auch, dass es keine anderen sonstigen Einkünfte gemäß § 22 Nr.3 gibt.

**Hinweis**

Bonuszahlungen für das Werben eines Freundes fallen auch unter Einkünfte aus sonstigen Leistungen und können zum Übersteigen der Freigrenze führen.

Anbieter	Privat	Gewerbe	Ladesäulen	Prämie	Anmerkung
1Komma5°	X			k.A.	
Baywa Mobility Solutions	X			Mind. 300 €	
Carbonify	X	X		334 €	
CARSYNC	X	X		Bis zu 400 €	Garantiert 290 €. Bis zu 400 € nach der Vermarktung.
Chargepoint	X	X	X	k.A.	
co2.auto	X	X		275 €	Garantierter Festpreis.
eAutoCash	X	X	X	250 – 400 €	Garantierte 90 % Auszahlung der Erlöse, sowie Whitelabelingangebote für Stadtwerke, Influencer, NGOs oder andere B2B Partner.
E-Bonus	X	X	X	Bis zu 375 €	
eCO2wo	X	X	X	Bis zu 300 €	Mit Promo Code zusätzliche 50 €. Prämie kann auch für Klimaschutzprojekte eingesetzt werden. White Lable.
Elektrovorteil	X	X		Bis zu 400 €	(jährlich, bei 3 Jahren Laufzeit, Ecoturn GmbH), THG-Prämie für jedes E-Zweirad über 45 km/h. Alternativ garantiert 325 €.
Emobia	X			Bis 400 €	Auswahl zwischen Fest- und Flexpreis, Stand 04.02.2022/Preise werden täglich angepasst
Emovy		X		250- 300 €	Festpreisangebot mit quartalsweiser Vorkasse
enercity	X			250 €	Garantierter Festpreis.
Energy Market Solutions	X	X	X	265 €	Garantierter Festpreis.
eQuota		X	X	Bis 400 €	Auswahl zwischen Fest-, Mindest- und Flexpreis
Fairnergy	X			300 €	Auszahlung der Prämie oder direkte Investition der Erlöse u. a. in soziale oder ökologische Partnerprojekte
Geld-fuer-eAuto	X	X		275 €	(ZusammenStromen GmbH)
GP Joule Connect	X	X		Bis zu 360 €	Privat: Sofort 275 €. Alternativ 360 € Ladeguthaben für die GP-JouleApp o. 325 Gutschein für den Wallbox-Kauf. Unternehmen: Ab dem 1. Fahrzeug 231 €, ab dem 10. Fahrzeug 252 €.
Green Income	X	X		250 €	
GreenTrax		X	X	k.A.	Auch als White-Label Angebot für B2B-Kunden

has-to-be			X	k.A.	
Hubject/ZusammenStromen			X	k.A.	Lässt sich für Kunden von Hubjects Netzwerk intercharge direkt über das Kundenkonto aktivieren.
JUICIFY	X			300 €	Privat: Sofort 275 € + 50 € Spende bzw. 200 € + 100 € Spende, Spendenprämien
LOWAGO	X	X		310 €	Garantierter Festpreis
M3e	X	X	X	310 €	M3e spendet den Betrag alternativ an eine von vier gemeinnützigen Organisationen. Für ein E-Nutzfahrzeug der Klasse N1 lassen sich über 500 € erzielen
Maingau Energie	X	X	X	260 €	
mygreencashback	X	X		330 €	Pro Jahr. Partnerschaft mit „Die Tafel Deutschland“.
N-ERGIE	X			Bis zu 300 €	Exklusiv für N-ERGIE-Kunden. Prämie für Nicht-Kunden liegt bei 300 €.
net4energy	X	X		255 €	
Polarstern	X			250 €	Oder als Spende an Polarsern bewegt e. V.
Quotlix	X	X	X	300 €	
Smartificate	X			250 €	Garantierter Festpreis.
STX Group			X	k.A.	
The Mobility House	X	X		Mind. 250 €	Mind. 250 € plus 50 € Rabatt auf die Wallbox.
thgquote-verkaufen.de	X	X		Bis zu 255 €	Sofort-Auszahlung von 200 € möglich, alternativ 2.155 € erst nach Verkauf des Zertifikats.
Thinkmobility.green	X	X		Bis zu 350 €	Transparente Lösung für B2B und B2C (White-Label- Lösung). Förderung von regionalen Umweltprojekten.
wirkaufendeinzertifikat	X	X	X	Bis zu 400 €	3 Auszahlungsoptionen: bis zu 400 € Auszahlung im Flexitarif nach 12 Wochen, 275 € Auszahlung garantiert nach 12 Wochen + 25 € Weiterempfehlung o. 200 € sofort innerhalb von 24 h. Individuelle Betreuung für Großkunden und Flottenbetreiber.
ZusammenStromen		X	X	Bis zu 400 €	Auch als Affiliate-, Agent-, White-Label- und API-Lösung für B2B-Kunden.

Quelle [www.electrive.net](http://www.electrive.net)